Gerichtsprozess gegen David Castillo, einen der Auftraggeber des Mordes an Berta Cáceres

Tag 38 [14.Juni 2021]

Aufgrund mangelnder Rechtskenntnis konnten David Castillos Berater der Verteidigung ihre Schlussfolgerungen nicht präsentieren.

An diesem Tag endete die Befragung durch die Verteidigung von David Castillo an den Sachverständigen Harald Waxenecker, der die fachliche Analyse der Machtposition von Roberto David Castillo Mejía im geschäftlich-institutionellen Umfeld und deren Verbindung zur Planung, Koordination und Ausführung des Mordes an Berta Cáceres Flores" durchführte.

Hervorzuhebende Elemente:

> Es wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass David Castillo und die Firma DESA Informanten benutzt haben, um die Bewegungen von COPINH und Berta auszuspähen.
>
> In der wissenschaftlichen Analyse des Gutachters Waxenecker wurde eine Zunahme der Kommunikation zwischen Informanten und DESA-Mitarbeitern in den Monaten vor der Ermordung von Berta Cáceres nachgewiesen.
>
> Der Experte betonte erneut die Notwendigkeit einer Untersuchung der illegalen Prozesse zur Erlangung von Verträgen, die auf dem von David Castillo geschaffenen Parallelvertrag oder dem "Standard-ENEE-Modell" basieren.
>
> Es wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass Castillo Teil eines interessengeleiteten Netzwerks ist, in dem es eine Hierarchie von Beziehungen mit unterschiedlichen Machtpositionen gibt.
>
> Laut Gutachten geschah das Attentat wegen des Streits um den Naturraum, in dem Berta Cáceres und die Gemeinde Río Blanco den Fluss Gualcarque verteidigten, den das Unternehmen DESA mit dem Bau des Projekts Agua Zarca in Besitz nehmen wollte.

Das Gericht forderte den Verteidiger von David Castillo, Juan Cantillano, auf, sich zu beruhigen, da er die Teilnahme der Parteien ständig unterbreche und behindere.

Die Verteidigung von David Castillo versuchte, einige der Quellen der Untersuchung des Sachverständigen Waxenecker zu delegitimieren, indem sie behauptete, dass diese nicht zu den von den Privatklägern vorgeschlagenen Beiträge gehörten. Die Nebenklage zeigte jedoch, dass alle verwendeten Beiträge physisch (Festplatte) und digital durch eine E-Mail, die damals vom Sekretär des Gerichts überprüft wurde, geliefert wurden.

Bei der Anhörung beantragten die Nebenankläger, dass die Schlussfolgerungen von David Castillos Verteidigungsberatern ausgeschlossen werden (wegen Nichtbeachtung der gesetzlichen Anweisungen, die ihre Teilnahme an einem Prozess regeln.)

Gemäß der Vorschriften und gerichtlichen Anweisungen ist die Verfahrenszeit für die Berater, ihre Schlussfolgerungen vorzulegen, bereits verstrichen.

Die Anweisungen, die das Erscheinen von Sachverständigen und technischen Beratern vor einem Gericht regeln, legen fest, dass "die technischen Berater (...) ihre Schlussfolgerungen nicht am Ende der Verhandlung, sondern (...) am Ende des Sachverständigenbeweises formulieren können", da dies den Sachverständigen das Recht einräumt, zu antworten, falls sie bestimmte Punkte der Schlussfolgerungen klären müssen oder falls sie mit ihnen nicht einverstanden sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen zeigt die Fahrlässigkeit der Verteidigung von David Castillo, die die etablierten rechtlichen Prozesse ignoriert und die Rechte seines Mandanten verletzt hat.

https://copinh.org/2021/06/juicio-contra-david-castillo-dia-38/

Pariser Str. 13 • D - 81667 München
info@oeku-buero.de
fon: +49 89 448 59 45

Bankverbindung: Stadtsparkasse München
IBAN: DE 65 7015 0000 0056 1762 58
BIC: SSKMDEMM

www.oeku-buero.de

Am heutigen Dienstag endet die Beweisführung der Nebenklage mit der Aussage von Bertha Zúniga, der Tochter von Berta Cáceres.

Dieses Zeugnis soll den Charakter von Berta Cáceres als Führungspersönlichkeit aufzeigen und auch die Angriffe und Schikanen, denen sie wegen ihres Kampfes gegen das Agua Zarca Projekt, das von David Castillo geleitet wurde, ausgesetzt war.

Zurück

Pariser Str. 13 • D - 81667 München
info@oeku-buero.de
fon: +49 89 448 59 45

Bankverbindung: Stadtsparkasse München
IBAN: DE 65 7015 0000 0056 1762 58
BIC: SSKMDEMM